

Green Trails: Diskussion über Umsetzung in Volkmarsen

Alsberg und Stromberg könnten genutzt werden

Volkmarsen – Wie ist der Stand in Sachen Green Trails in Volkmarsen? Wo könnte der Radweg entlang führen? Und wie sehr wird die Natur belastet? Der NABU Volkmarsen hatte jetzt zu einem Info- und Diskussionsabend ins Steinwerk eingeladen.

Zehn bis 14 Kilometer Länge sollen die Trails pro Kommune etwa haben, sagte Bernd Wecker vom Büro Bioline, das in die Planungen des Green Trails involviert ist. Teils würden Strecken neu gebaut, teils aber auch bestehende Radwege sowie Feld- und Forstwege mit genutzt.

Für Volkmarsen war zunächst ein Areal nahe der Kugelsburg in den Fokus gerückt, doch da seien „hochwertige Biotopflächen“, so Wecker. Raus sei auch der Esseberg, da sei ein Rotmilanhorst entdeckt worden. Insgesamt sei der Esseberg jedoch geeignet.

Derzeit liege der Suchraum westlich des Sauerbrunnens in Richtung Rhöda und Ehringen: Alsberg und Stromberg. Wie bei den anderen Teilstücken würden Jäger, NABU und Landwirte in die Planungen einbezogen, so Wecker. Der Korridor für die Wege betrage zehn Meter, der Trail selbst sei 1,5 Meter breit. Endgültig entschieden sei aber noch nichts.

„Wir haben das Vorhaben von Anfang an positiv begleitet, weil wir den Mehrwert sehen“, machte Erster Stadtrat Thomas Viesehon die Position von Stadt und Gremien deutlich. Wichtig sei, die Sehenswürdigkeiten einzubinden. Dr. Peter Koswig, Vorsitzender des NABU in Korbach, sprach von „greenwashing“: Die Teilstücke, die bereits bei Korbach entstanden seien, seien nicht naturverträglich gebaut worden. Bagger seien durch den Wald gefahren,

Hunderte Tonnen Schotter s gebracht und Baumwurzeln erheblich verletzt worden. Im Gegenzug sei ein Stück Wald aus der Nutzung genommen worden, das ohnehin nicht mehr bewirtschaftet hätte werden dürfen. Koswig warnte: „Die Natur kommt unter die Räder.“ Unglücklich sei zudem, dass der Landkreis zugleich Initiator des Vorhabens und Genehmigungsbehörde sei.

Aus Reihen der Zuhörer kam die Frage, was Volkmarsen von dem Trail habe. Viesehon betonte, dass man allein durch die eher kleine Maßnahme Wohnmobilstellplatz viele Menschen nach Volkmarsen geholt habe. Die Green Trails könnten weitere Besucher anlocken, da die Attraktivität der Stadt steige. Bernd Wecker betonte, dass die Green Trails „europaweite Bedeutung“ haben werden.

jj



Standen Rede und Antwort: (von links) Bernd Wecker von Bioline, Marius Lahme, Stephanie Hofmann und Yasmin Huthwelker vom Zweckverband Green Trails, Dr. Peter Koswig (NABU Korbach) und Volkmarsens Erster Stadtrat Thomas Viesehon.